

18. Die Alte

Lied für eine Singstimme mit Klavierbegleitung
 Text von Friedrich von Hagedorn (1708–1754)

KV 517

Datiert Wien, 18. Mai 1787

Ein bißchen aus der^{*)} Nase

Zu mei - ner Zeit, zu mei - ner Zeit be - stand ^{noch} das — Recht und Bil - lig -

keit, be - stand ^{noch} das Recht und — Bil - lig - keit. Da wur - den

auch aus Kin - dern Leu - te, aus tu - gend - haf - ten — Mäd - chen Bräu - te: doch

al - les mit Be - schei - den - - heit. O gu - - te Zeit, o gu - - te ^{tr}

*) In Mozarts eigenhändigem Werkverzeichnis: durch die.

**) Zu den kleiner gestochenen Noten im oberen System des Klaviers vgl. Vorwort, S. XIV.

14

Zeit! Es ward kein Jüngling zum Ver - - rä - ter, und uns - re

17

Jung - fern frei - ten - - spä - ter: sie reiz - ten nicht der Mut - ter - -

20

Neid. O gu - te Zeit, o gu - te Zeit!

2.*) *Zu meiner Zeit*

*Befiß man sich der Heimlichkeit.
Genoß der Jüngling ein Vergnügen,
So war er dankbar und verschwiegen:
Und jetzt entdeckt er's ungescheut.
Die Regung mütterlicher Triebe,
Der Fürwitz und der Geist der Liebe
Fährt oftmals schon ins Flügelkleid.
O schlimme Zeit!*

3. *Zu meiner Zeit*

Ward Pflicht und Ordnung nicht entweiht:
Der Mann ward, wie es sich gebühret,
Von einer lieben Frau regieret,
Trotz seiner stolzen Männlichkeit!
O gute Zeit!**)
Die Fromme herrschte nur gelinder:
Uns blieb der Hut und ihm die Kinder.
Das war die Mode weit und breit.
O gute Zeit!

4. *Zu meiner Zeit*

War noch in Ehen Einigkeit.
Jetzt darf der Mann uns fast gebieten,
Uns widersprechen und uns hüten,
Wo man mit Freunden sich erfreut.
O schlimme Zeit!
Mit dieser Neuerung im Lande,
Mit diesem Fluch im Ehestande
Hat ein Komet uns längst bedräut.
O schlimme Zeit!

*) Die 2. Strophe ist in Mozarts Textvorlage bei Anton Steffan (*Sammlung Deutscher Lieder*, Teil 2, Wien 1779, Nr. 24) nicht vorhanden; vgl. Krit. Bericht.

**) Über die Einschubung des Keheims an dieser Stelle (entsprechend auch in Strophe 4) bei Anton Steffan und Mozart vgl. Krit. Bericht.